



01/2021 Dezember-Februar

# Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg



„Tragt in die Welt nun ein Licht“

# Licht und Dunkel



Maria erscheint aus dem Dunkel auf dem Bild  
„Christi Geburt“ von Giotto di Bondone um 1303

Maria, die Mutter unseres Erlösers, spürt, dass das Licht der Gnade Gottes sie anschaut und sie berührt. Der Blickkontakt zwischen ihrem Kind Jesus und ihr selbst ist hell und licht. Der Engel verkündete es ihr schon vor der Geburt: Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und durch ihn werden den Menschen ihre Sünden vergeben (Mt 1, 21–24) – und sie spürt, dass in dieser Kundgabe des Engels große Hoffnung steckt. Maria, sie glaubt und traut Gott als dem Ugrund des Lichtes.

Maria und das Licht ... Wie es der „Zufall“ wollte, führte mich einer meiner ersten Sonntagnachmittagsausflüge zum Sonnenfenster im Hochaltar der ehemaligen Zisterzienserklosterkirche Fürstenfeld, zu diesem „Hochaltar Mariae Himmelfahrt“. Ohne, dass ich zunächst um die „Marianische Bedeutung des Lichtes“ in diesem Altar wusste, wurde mir schon beim ersten Betreten der Kirche klar: dieses Licht ist ein besonderes. Es durchstrahlt alles und gibt jedem und jeder einen warmen Schein. Draußen kann es durchaus wolkig und kalt sein, doch der Kircheninnenraum bleibt golden und licht. Und jeder, der eintritt, spürt: Dieses Licht macht froh. So soll es auch Weihnachten sein.

Zugegeben – beim ersten Nachdenken über die theologische Bedeutung des Lichtes und die biblischen Grundlagen war ich keineswegs auf Maria und das Attribut des Lichtes gekommen. Sondern mir fielen die „Ich bin Worte“ im Johannes-Evangelium ein und die Studien zur „Gnosis“, die ich ausführlich bei Prof. Klaus Wengst in Bochum lernte.

Die Theologie im Johannes-Evangelium ist fast durchgängig von Gegensätzen gekennzeichnet wie «Licht und Finsternis», «Lüge und Wahrheit», «oben und unten» etc. In der Vorstellungswelt jüdischer Gnosis und den Gedanken der Qumran-Gemeinde vermutet man den geistigen Boden des Johannesevangeliums. Denn die Gnosis (griechisch: «Erkenntnis») war eine religiös-dualistische Strömung, die vor allem im 2. Jahrhundert das Christentum ergriff. Sie spekulierte über die Welt (als Ergebnis eines urzeitlichen Falles), die Menschen (die durch einen Funken des göttlichen Geistes mit Gott verbunden sind) und die Erlösung. Daher durchziehen die Metaphern Licht und Dunkelheit das Johannesevangelium besonders.

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg  
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg  
Redaktion dieser Ausgabe:  
Johannes de Fallois (verantwortlich), Dr. Stefan Koch,  
Ingrid Keil, Verena von Guionneau, Manuela Pecoraro,  
Dr. Ernst Quester, Dorothea Föppl, Dr. Gunhild Kilian-Kornell  
Gestaltung: Sonja Thomaier  
Druck: Offprint Druckerei, München



Friedenskirche  
Foto: Manu Pecoraro, Johannes de Fallois,  
Dorothea Föppl, Stefan Koch

## Aus Psalm 18, 29-33

Herr, du machst  
die Finsternis um mich hell,  
mit dir, mein Gott,  
kann ich über Mauern springen.

Was für ein Gott!  
Sein Handeln ist vollkommen,  
und was er sagt,  
ist durch und durch wahr.  
Er beschützt alle,  
die zu ihm flüchten.

Der Herr ist Gott,  
und niemand sonst!  
Wer außer ihm ist so stark  
und unerschütterlich wie ein Fels?

Gott allein  
gibt mir Kraft zum Kämpfen  
und ebnet mir meinen Weg.

Eine frohe Weihnachtszeit  
und mit dem  
Weihnachtslicht  
in ein gutes  
Neues Jahr 2021!

An dem Tag, an dem ich diese Sätze schreibe  
und an den Geburtstag meines Vaters,  
Prof. Dr. theol. H.-Ad. Stempel, am 7. 10. 1934 denke,  
war die Tageslosung aus Johannes 12, 46  
(Tageslosung am 7. 10. 2020: Geburtstag meines Vaters):

„Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass,  
wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.“  
Unser Kollege Johannes Habdank aus Berg gibt mir  
– und mit seiner Erlaubnis auch Ihnen – in einem Brief  
zu unserem Ankommen in Starnberg folgende Gedanken  
weiter: „Licht und Dunkelheit!“

Carlo Maria Martini (Italienischer Kardinal, Erzbischof  
von Mailand 1980–2002) kennt drei Arten von Finsternis:  
Es ist das menschliche Fehlverhalten, wie Gewalttaten,  
Raub, Betrug, Untreue, das unsere Seele verdunkelt,  
also die persönliche Schuld.

Sodann gibt es eine Art soziale Schuld,  
die Gruppen in Unordnung und Chaos  
führen kann. Dazu gehören Wirtschaftskrisen,  
Korruption, kriminelle Handlungen.  
Schließlich gibt es eine dritte Form  
von Finsternis:

Man erkennt nicht mehr,  
was der Sinn des Lebens ist,  
wozu wir auf Erden sind;  
die eigentlichen Werte gehen  
verloren. Trotz allem: Die Botschaft  
von Weihnachten kann auch in diese  
Finsternis hineinleuchten. Sie kann  
Menschen helfen, von neuem zu  
glauben und zu hoffen, sie kann  
menschliches Leben erhellen  
und verwandeln.



Dr. Anne Stempel-de Fallois  
PfarrerIn

**Inhalt:**

|                                 |          |                              |          |
|---------------------------------|----------|------------------------------|----------|
| Nachgedacht .....               | Seite 2  | Kirchenmusik.....            | Seite 19 |
| Aus dem Kirchenvorstand .....   | Seite 4  | Heilig Abend .....           | Seite 20 |
| Thema: Licht.....               | Seite 6  | Jahresempfang.....           | Seite 22 |
| Interview.....                  | Seite 17 | Wussten Sie schon...?! ..... | Seite 23 |
| Neu in der Friedenskirche ..... | Seite 18 | Die wichtigen Adressen.....  | Seite 24 |

# „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“

Die letzten Wochen im September und Oktober standen in diesem Jahr unter dem Zeichen vieler Neuerungen, Anfänge und Jubiläen.

An erster Stelle ist hier die Einführung unserer neuen Pfarrer Dr. Anne Stempel-de Fallois und Johannes de Fallois am 26. September durch den Dekan Jörg Hammerbacher in einem Freiluftgottesdienst zu nennen. Dass dieser Neuanfang in Starnberg unter guten Vorzeichen steht, war schon daran zu erkennen, dass sich nach tagelangen sintflutartigen Regenfällen der Himmel am Sonntagmorgen im bayerischen weiß-blauen Festornat zeigte. Der feierliche Gottesdienst wurde musikalisch begleitet vom Bläserensemble der Gemeinde – dieses eindrucksvoll von beiden neuen Pfarrern an der Trompete und Posaune unterstützt. Die corona-bedingt berührungslose Segnung wurde durch sehr persönliche Bibelworte durch je drei „Paten/Assistenten“ aus Starnberg und auch den vorherigen Gemeinden in Mailand und Neuburg begleitet, die dem Pfarrerehepaar geistliches Rüstzeug für die Bewältigung der neuen Aufgaben mit auf den Weg gaben.

Die Einführungspredigt unser Pfarrer stand unter der Überschrift „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“. Im Wechsel legten Pfarrer de Fallois und Pfarrerin Dr. Stempel-de Fallois dar, dass unserer Furcht, die uns Menschen immer wieder gerade auch in diesen Zeiten heimsucht, die tröstenden und kraftvollen Worte der Heiligen Schrift gegenüberstehen und wir durch Gottes Kraft und Liebe unsere Angst überwinden können. Diese Worte voller Zuversicht ergänzten die Ansprache des Dekans Jörg Hammerbacher, die sich mit Gottvertrauen, mit der Hoffnung auf Hilfe und Beistand – auch in schweren Zeiten – befasst hatte.

Auch seitens der Politik wurden Grußworte gesprochen. Der Landrat Stefan Frey verwies darauf, dass die Kirche besonders in diesen Zeiten den Menschen etwas zu sagen habe und er sich auf die Fortsetzung der fruchtbaren Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde freue. Dem schloss sich auch die dritte Bürgermeisterin, Christiane Falk, in ihren Grüßen der Stadt an die neuen Pfarrer an.





Die feierliche Einführung endete für die rund 160 Festgottesdienstbesucher mit gebührendem Abstand, aber umso herzlicher und mit fröhlichen Begegnungen auf dem Kirchhof mit einem kleinen Empfang bei Sekt und Selters.

Am Erntedank-Wochenende fand die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Kindergartens unserer Gemeinde statt. Die Feierlichkeiten waren im Sinne des Erntedanks geprägt vom Danken und Wünschen. So brachten die Kinder, „Laudato si“ singend, Erntegaben zum Altar und sprachen eine Danklitanei. Es schlossen sich die Formulierung von Wünschen an, zu denen der Kindergarten einen konstruierten Wunschautomat präsentierte. Die Kinder erfuhren in einer Dialogpredigt mit dem Wunschautomat über die Speisungsgeschichte der 4000 (Markusevangelium Kap. 8), dass es erfüllbare und unerfüllbare Wünsche gibt. Letzten Endes wünschten sich die Kinder vor allem Ideelles: besonders Wohlergehen für sich, ihre Eltern, Geschwister, den Kindergarten, ihre Leiterinnen, Frau Seemann und Frau Schumann und die gesamte Gemeinde, wie im Anschluss an den Gottesdienst beim Kirchenkaffee und der Ausstellung der Wünsche der Kinder im Kirchengarten sichtbar wurde. Zum Abschluss stiegen 50 Luftballons in den Starnberger Sonntagshimmel ...

Die erste Kirchenvorstandssitzung mit den neuen Pfarrern konnte schon im September abgehalten werden. Einerseits war ihre Anwesenheit schon so vertraut, dass wir zügig in die Besprechung der sachlichen Themen einsteigen konnten. Andererseits ist in diesem Jahr nichts alltäglich und routiniert, so dass das Covid-19-Virus, seine Auswirkungen und alle erforderlichen Abwehrmaßnahmen zu seiner Verbreitung die Tagesordnung dominierten.

Herr Dr. Hildmann, unser Landessynodaler, berichtete in dieser Sitzung über die verkürzte konstituierende Tagung der Landessynode, des Kirchenparlaments der 2,3 Millionen evangelischen Christen in Bayern. Enge Abstimmung, Austausch und Information zwischen dem Kirchenvorstand und ihm ist beschlossen und bereits begonnen worden.



Tatjana von Groll-Schacht  
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands  
der Friedenskirche Starnberg

# Licht in dunkler Jahreszeit

## ein erhellender Streifzug durch die erste Hälfte des Kirchenjahres

Gerade in unseren Breitengraden war es schon immer ein Bedürfnis, die kalten, dunklen Winter gut zu überstehen. Finsternis hatte immer etwas Bedrohliches. Jeder Winter war auch ein Kampf ums Überleben, man fürchtete ihn als Zeit der Geister und Dämonen. Die Wintersonnenwende, die Erleichterung, wenn die Tage wieder heller wurden, waren seit jeher Grund zum Feiern. So haben sich alte Bräuche auch im aufkommenden Christentum erhalten. Die Liste ist lang:

Schon im römischen Reich wurden die Feierlichkeiten zur Geburt des Sonnengottes Mithras am 25. Dezember begangen. Die Auferstehung des bei den Germanen verehrten Lichtgottes Baldur (der Leuchtende, Strahlende) erfolgte zur Wintersonnenwende. Das jüdische Lichter- und Weihfest Chanukka wird im tiefsten Winter gefeiert. Als die römischen Kaiser im 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion erklärten, wurde der Festtagstermin des Sol Invictus („unbesiegter Sonnengott“, dargestellt mit einem Kranz aus blitzenden Strahlen und goldenen Locken) nach und nach auf Jesus Christus übertragen. Durch all diese Lichtgestalten wird die wieder zu Kräften kommende Natur personifiziert.

Die Lichtsymbolik prägt das religiöse Brauchtum. Im Advent wird jeden Tag mehr Hoffnung durch das Anzünden weiterer Lichter symbolisiert, mit dem Lichterbaum als Lebensbaum.

Jesu – Licht der Welt.

Advent war ursprünglich eine 40-tägige Fastenzeit, zwischen dem 11. November und dem 6. Januar (dem ursprünglichen Weihnachtstermin). Dabei gewann im römischen Einflussbereich die Vorfreude auf die Ankunft und Menschwerdung Gottes an Bedeutung, im gallischen Gebiet betonte man die endzeitliche Wiederkunft Christi.

Die eigentliche Weihnachtszeit beginnt mit dem Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphania – und endet am Sonntag danach. Epiphanie und Geburt Christi wurden ehemals am 6. Januar in einem Fest gefeiert, wie das in der Armenischen Apostolischen Kirche bis heute der Fall ist. Heiligabend, das Fest der Geburt Christi, wurde in der römischen Staatskirche im Jahre 432 n. Chr. auf den 25. Dezember verlegt. Liturgisch gesehen beginnt der Tag bereits am Abend des 24. Dezember.

Mit Epiphania wurde im antiken Griechenland das Erscheinen einer Gottheit bezeichnet. Wobei hier mit „Erscheinung“ die menschliche Gegenwart Gottes in der Person Jesu Christi gemeint ist. Dabei geht es nicht nur um das Kind in der Krippe, sondern auch um Jesu erste öffentliche Auftritte. Er wird getauft und wirkt sein erstes Wunder bei der Hochzeit zu Kanaa.

An diesem Tag feierte bereits die gnostische Sekte der Basilidianer die Taufe Jesu, durch die der Mensch Jesus Sohn Gottes wurde. In den Ostkirchen steht der 6. Januar noch immer als Tag der Taufe Jesu und die Offenbarung der allerheiligsten Dreifaltigkeit im Mittelpunkt. Von den Westkirchen wird der Aspekt der Anbetung des Kindes durch die „Weisen aus dem Morgenland“ betont.

Lichtmess am 2. Februar wurde anfangs am 14. Februar, entsprechend 40 Tage nach dem früheren Termin des Weihnachtsfestes (6. Januar), gefeiert.

Obwohl es eines der ältesten Feste der christlichen Kirche ist, ist der Feiertag heute nahezu unbedeutend. Seinen historischen Ursprung hatte Lichtmess vermutlich in einer heidnischen Sühneprozession (Lupercalia), die alle fünf Jahre in Rom durchgeführt wurde. Ende des 4. Jahrhunderts ist das Fest in Jerusalem erstmals bezeugt. Ab dem 7. Jahrhundert gehörte in Rom eine Lichterprozession bereits zur Tradition an diesem Tag.

Die lateinische Festbezeichnung „praesentatio domini“ oder „Darstellung des Herrn“ bezieht sich auf Ex 13,2.15. Ein erstgeborener Sohn war in Erinnerung an die Pessach-Nacht Eigentum Gottes und wurde ihm im Tempel übergeben („präsentiert“). Dies war auch bei Jesus der Fall, wie bei Evangelist Lukas nachzulesen ist. Das Fest erinnert aber auch an die Vorgänge, über die ebenfalls Lukas (Lk 2,22-39) berichtet – nach alttestamentlichen Vorschriften galt eine Frau nach der Geburt 40 Tage als kultisch unrein und musste danach ein Reinigungsoffer darbringen.

Der Name Lichtmess stammt von dem Brauch ab, an diesem Tag die Kerzen für das kommende Jahr zu weihen. Die anschließende Prozession mit brennenden Kerzen war auch eine Anspielung auf die Worte des Simeon, der Jesus als „Ein Licht, zu erleuchten die Heiden“ bezeichnete.

Auch hier gibt es wieder einen vorchristlichen Ursprung:

Die Römer feierten Anfang Februar das Fest der Nonen, mit dem der Frühling und das neue Jahr begrüßt wurden. In der keltischen Tradition gab es das Imbolc-Fest der Göttin Brigid. Der Name Brigid geht auf „bright“ (hell, leuchtend) zurück. Man sagte, dass die Sonne einen Sprung machen und die Tage von da an wieder länger würden. In einem ihrer Heiligtümer, in Kildare, wurde ein ewiges Feuer gehütet. Die irische Kirche hatte im frühen Mittelalter den Festtag und seine Bräuche übernommen und verbreitete Riten um die „heilige Brigitta“ im heutigen Deutschland.

Lichtmess ist ein Fest der Reinigung und der Fruchtbarkeit. Den geweihten Kerzen wird im Volksglauben eine hohe Schutzkraft zugeschrieben, die in Notsituationen, bei Geburten und am Krankenbett angezündet wurden, um den Schutz und die Unterstützung der geistigen Welt zu erhalten. Es ist eine Zeit, um Haus, Körper und Seele zu reinigen und in sich zu gehen, um Glaubenssätze und alte Muster zu erkennen und loszulassen. Auch der Monatsname „Februar“ stammt vom lat. Wort „februare“ für Reinigung ab.

Ingrid Keil



# Das Licht der Welt

„Es erblickt das Licht der Welt“, sagt der Volksmund, wenn ein Kind geboren wird.

Wie groß ist das!

Welch ein Wunder ist jede einzelne Geburt!

Und wie viel Freude verursacht in der Regel die Geburt eines Kindes!

Rein biblisch gesehen, steht das Licht am Anfang der Schöpfung:

„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht! Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis...“ (Genesis 1, Vers 3-4).

Es sind die Gegensätze, die das Licht so einzigartig machen, ohne Licht keine Dunkelheit, ohne Licht kein Schatten.

Werden und Vergehen, der Wechsel der Jahreszeiten, der längste und der kürzeste Tag des Jahres werden vom Licht beeinflusst.

Und manchmal wissen wir das Licht erst zu schätzen, wenn wir aus der Dunkelheit treten.

Doch was ist denn Licht überhaupt?

Licht ist eine Form von Energie, die sich im Raum ausbreitet. In der klassischen Elektrodynamik wird Licht als eine hochfrequente elektromagnetische Welle aufgefasst, und im engeren Sinne ist Licht nur der für das menschliche Auge sichtbare Teil des Spektrums.

Wir erleben Licht zunächst als weiße Wahrnehmung. Seit Isaak Newton wissen wir, dass weißes Licht durch Brechung in einem Prisma in seine Farben zerteilt und auch wieder zusammengefügt werden kann.

Am schönsten zeigt sich dieses Phänomen bei einem Regenbogen.

Nur das, was vom Licht angestrahlt wird, ist sichtbar und leuchtet. Gerade jetzt im goldenen Herbst strahlen die Farben ganz besonders stark.

Ohne Licht könnten wir die Farben nicht sehen, alles wäre grau.

Wir nehmen das Licht mit den Augen wahr. Der Sehsinn ist für die meisten Lebewesen der wichtigste Sinn. Er ermöglicht u.a. die Orientierung im Raum, die Kommunikation mit Artgenossen, die Erkennung von Gefahren und die Steuerung des Tag-Nacht-Rhythmus.



The advertisement for 'DER FINANZ BERATER' is presented in a clean, professional layout. At the top right, the company logo is displayed above the name 'DER FINANZ BERATER'. The central focus is a black and white group photograph of ten individuals, likely the staff, standing outdoors in a natural setting. To the left of the photo, a dark grey vertical bar contains the text 'Maßgeschneiderte Finanzberatung aus Starnberg!' and the contact details 'www.der-finanzberater.de' and '+49 8151 6565 0'. At the bottom of the advertisement, a white banner with a dark border contains the text: 'Wir halten zusammen – und unterstützen den sozialpsychiatrischen Dienst und die evangelische Kirchengemeinde Starnberg.'

Wenn ein Kind geboren wird, hat es noch keinen wirklichen Tag-Nacht-Rhythmus. Die Ausschüttung des Melatonins, des sogenannten Schlafhormons, erfolgt erst durch die Einwirkung des Lichts auf die Hormonproduktion. Darum dauert es eine ganze Weile, bis ein Baby tatsächlich auch regelmäßig nachts schläft. Insgesamt hat Licht eine große Wirkung auf den menschlichen Organismus, die Seele und unser allgemeines Wohlbefinden.

Ohne Licht wäre Leben bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich! Viele lebensnotwendige Stoffwechselfvorgänge könnten nicht stattfinden.

So führt z. B. das Sonnenlicht in der Haut die Vorstufe des Vitamin D in seine aktive Phase, damit es für das Immunsystem und die Knochen einsatzfähig wird. Und in den grünen Anteilen der Pflanzen findet unter Einfluss des Lichtes die Photosynthese statt. Das ist der einzigen biochemische Prozess, bei dem Lichtenergie in chemisch gebundene Energie umgewandelt wird und damit u.a. der lebensnotwendige Sauerstoff entsteht.

Wir wissen auch, dass Mangel an Licht vor allem in den Wintermonaten zu Depressionen führen kann. Und wie wohl wir uns bei strahlendem Sonnenschein fühlen können.

Wir sind „Lichtjahre“ von der Sonne entfernt, und doch sehen wir das lebenspendende Licht der Sonne täglich. Würde die Sonne ihren Dienst einstellen, wäre jegliches Leben auf der Erde in kürzester Zeit verschwunden! Wie wunderbar ist es darum, die Morgensonne zu begrüßen, mit der ein neuer Tag beginnt, und am Abend die Sonne untergehen zu sehen und die letzten Strahlen zu genießen, um dann zur Ruhe zu kommen und zu wissen, am nächsten Tag beginnt der Rhythmus erneut!.

Unsere Sprache hat noch mehr auf Lager:

„das Licht am Ende des Tunnels; der Licht- oder Silberstreifen am Horizont; und wenn Du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her; nachts sind alle Katzen grau; die ersten Strahlen des Morgenlichts vertreiben die Nacht; der Leuchtturm als Wegweiser für die Seeleute in den sicheren Hafen; in den Augen blickt man auf den Grund der Seele;“, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Und meistens erscheint das Licht als Hoffnungsträger aus dunkler Zeit.

Denn selbst am dunkelsten Ort in Deutschland, Gülpe im Westhavelland, wo es keinen Lichtsmog gibt, kann man bei klarem Himmel in der Dunkelheit der Nacht die Sterne leuchten sehen, Millionen von Lichtjahren entfernt.

## *Segen sei mit Dir*

*Der Segen des strahlenden Lichts, des Lichts sei um dich her und immer in deinem Herzen, Sonnenschein leuchte Dir und erwärme Dein Herz, bis es zu blühen beginnt wie ein großes Torfffeuer und der Fremde näher tritt, um sich daran zu erwärmen.*

*Aus Deinen Augen strahle gesegnetes Licht wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses, die den Wanderer locken, Schutz zu suchen dort drinnen vor der stürmischen Nacht. Wen du auch triffst, wenn du über die Straße gehst, ein freundlicher Blick von dir möge ihn treffen. (irischer Segenswunsch)*

Wir alle haben mit unserer Geburt das Licht der Welt erblickt und tragen es in uns! Geben wir es weiter an die, die im Dunkeln stehen.



Dr. Gunhild Kilian-Kornell

# Mehr Licht

„MEHR LICHT, MEHR LICHT!“ DIE FINSTERNIS  
LÄSST MICH NUR ZAGEND VORWÄRTS GEHN;  
ICH SCHREITE LANGSAM, UNGEWISS  
UND BLEIB OFT ÄNGSTLICH TASTEND STEHN.

„MEHR LICHT, MEHR LICHT!“ ZWAR LEUCHTET MIR  
DIE WEISHEIT DIESER KLUGEN WELT,  
DOCH SO, DASS SIE DEN WEG ZU DIR  
VERDUNKELT, ABER NICHT ERHELLT.

„MEHR LICHT, MEHR LICHT?“ AM GLAUBEN NUR,  
AN IHM ALLEIN, ALLEIN GEBRICHTS;  
IHN SCHEUT DIE IRDISCHE NATUR  
UND MIT IHM DICH, DEN QUELL DES LICHTS.

Karl May (1842-1912)

Kindheitserinnerungen, eine Fahrt nach Köln Mitte der 50er-Jahre mit dem Lieferwagen unseres Möbelgeschäfts aus dem Dorf bei Aschaffenburg zum Geburtstag der Tante. 3. oder 4. Volksschulklasse, das prickelnde Gefühl von einem Tag schulfrei. Den Benjamin der Familie ließ man allein in der Kölner Wohnung, die Älteren vergnügten sich im „Tanzbrunnen“. Die schmale Straßenschlucht vor dem Fenster, mehrere Karl-May-Bände, auf deren goldverschnörkelten Rücken sich das Licht der Schaufenster und Straßenlampen spiegelte. Ich griff mir den „Winnetou“ und schmökerte bis weit in die Nacht. – Viel mehr habe ich von Karl May nicht gelesen, er war daheim eher verpönt, und die Lieblingsschriftsteller der späteren Schulzeit hatten Vornamen wie Jack, Thomas, Samuel und Bertolt. Erst in der Studentenzeit traf ich wieder Karl-May-Begeisterte, sehr kluge Menschen, die etwa die Namengebung in seinem Werk auf ihre Hintergründe ausloteten.

Als „Mehr Licht“ entsteht, geht Karl May auf die Sechzig zu. Sein Leben: ein Ab und Auf mit Hochstapelei, Gaunerei, dem Vorwurf sexueller Verfehlungen, Landstreicherei und Betrug, durch Zuchthausstrafen schwer geahndet. Um 1900 hat er sich aber als Schriftsteller durchgekämpft und im Vorjahr eine Orientreise bis Sumatra unternommen. Szenen, von denen er vorher so einfallsreich fabuliert hatte, trafen auf die Wirklichkeit, was zu schweren Nervenkrisen führte. Nun wollte er literarischer schreiben, vertrat pazifistische Positionen und wurde mit dieser Haltung von der Friedensnobelpreisträgerin Bertha v. Suttner sehr geschätzt.

Schon seit 1890 verfasste er Erzählungen und Gedichte zur religiösen Erbauung, als Protestant etwa Marienkalendergeschichten für den Regensburger Pustet-Verlag. „Mehr Licht!“ erschien im Gedichtband „Himmelsgedanken“ am 18. Dezember 1900. Eine Auseinandersetzung mit Goethes Sterbeworten? Mir gefällt der brüchige Satzbau, die zögerliche Gedankenführung, der vorantreibende Rhythmus mit seinem Sog.



Ernst Quester

**ELEKTROMEISTERBETRIEB**



**Heiko Wohlrabe**

Kaiser-Wilhelm-Str. 6  
82319 Starnberg

**Elektroinstallation**  
**Kommunikationstechnik**  
**Nachtspeichergeräte**  
**Antennentechnik**  
**EIB - SPS - EDV**

Telefon 08151 - 2 98 84  
Fax 08151 - 73 97 11  
Funk 0172 - 8 61 73 94

# Der Lichtträger „Lucifer“

Wenn wir heute das Wort „Lucifer“ hören, denken wir unweigerlich an ein teuflisch-satanisch-diabolisches Wesen.

In jüngster Zeit ist der Lucifer-Name vor allem durch die gleichnamige ProSieben-Serie ins Bewusstsein gerückt. Dort werden unterschiedliche mythologische Motive wild vermischt, um eine Unterhaltungsserie zu kreieren, in der es um einen gewissen Lucifer Morningstar (Tom Ellis) geht, der „seinen Posten als Höllenfürst aufgibt, um sich eine kleine Auszeit auf der Erde zu nehmen und einfach mal eine gute Zeit zu haben. Lucifer sieht höllisch gut aus, hat Charisma und die Angewohnheit, die dunkelsten Seiten jedes Menschen an die Oberfläche treten zu lassen.“ (ProSieben „Die Story zur Serie“)



„Luzifer“ Franz von Stuck, 1890, Öl auf Leinwand

Wer oder was aber verbirgt sich „in Wahrheit“ hinter Lucifer?

In der Mythologie entspricht Lucifer dem Phosphoros, dem Bringer der Morgendämmerung. Der Name setzt sich zusammen aus dem lateinischen lux („Licht“) und ferre („tragen“) und ist somit eine wörtliche Entsprechung des griechischen φωςφορος („lichttragend“). In der römischen Mythologie ist Lucifer die poetische Bezeichnung und Personifizierung des Morgensterns, also des Planeten Venus, des ersten Anzeichens eines neuen Tages.

Im Christentum wird der Bringer des neuen Tages anfangs in enge Beziehung zu Christus selbst gestellt, er selbst als Morgenstern bezeichnet (2 Kor 4,5; 2 Petr 1,19; Off 2,28).

Im Gegensatz zu den eher positiven Aspekten Lucifers im Neuen Testament erscheint der Morgenstern im Alten Testaments als gefallener Engel. In Jes 14,12 ist er das Sinnbild der Gegner des Volkes Israel: „Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker.“ Dieser gefallene Morgenstern wird ab dem 4. Jahrhundert von Origenes, Cyrian, Ambrosius und anderen Kirchenvätern mit Satan identifiziert, von dem Jesus in Lk 10,18 sagt: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“

Im Mittelalter wurde Luzifer durch die Kombination von Jesaja (14,12) (Sturz des Sohnes der Morgenröte) mit Lukas (10,18) (Sturz Satans) auch im offiziellen kirchlichen Sprachgebrauch zum Synonym für den Satan/Teufel.

Dass ein Wesen den Göttern das Feuer und das Licht stiehlt und den Menschen bringt, gegen die Götter rebelliert, bei ihnen in Ungnade fällt beziehungsweise aus ihrem Reich verbannt wird, ist ein Motiv, das sich in mehreren Religionen findet. Die griechische Prometheus-Sage ist sicherlich die bekannteste Entsprechung.

Bei den Freimaurern wie auch in der Anthroposophie Rudolf Steiners kommt der „Lichtträger“ Lucifer immer wieder als Symbol für den Geist vor, der in die Materie fiel, der aber auch hilft, die Welt des Materiellen zu überwinden.



Johannes de Fallois  
Pfarrer

# Evangelische Kirchengemeinde Starnberg

## Gottesdienste & Veranstaltungen Dez. 2020 bis Febr. 2021

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>1. Dezember</b><br>Dienstag<br>19.00 Uhr    | Bibelkreis zum Römerbrief<br>mit Pfarrer Dr. Koch  | STA<br>Gemeindehaus                       |
| <b>2. Dezember</b><br>Mittwoch<br>19.00 Uhr    | Adventsandacht „Hoffnungshorizonte“<br>mit Pfarrer Dr. Koch  | STA<br>Friedenskirche                     |
| <b>8. Dezember</b><br>Dienstag<br>19.30 Uhr    | Öffentliche Kirchenvorstandssitzung  | STA<br>Gemeindehaus                       |
| <b>9. Dezember</b><br>Mittwoch<br>19.00 Uhr    | Adventsandacht „Hoffnungshorizonte“<br>mit Pfarrer de Fallois  | STA<br>Friedenskirche                     |
| <b>13. Dezember</b><br>Sonntag<br>15.00 Uhr    | Adventsfeier mit Singen und Geschichten  | STA<br>Gemeindehaus                       |
| <b>14. Dezember</b><br>Montag<br>17.00 Uhr     | Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde<br>mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch   | STA<br>Seniorentreff<br>Hanfelder Str. 10 |
| <b>15. Dezember</b><br>Dienstag<br>19.00 Uhr   | Bibelkreis zum Römerbrief<br>mit Pfarrer Dr. Koch  | STA<br>Gemeindehaus                       |
| <b>16. Dezember</b><br>Mittwoch<br>19.00 Uhr   | Adventsandacht „Hoffnungshorizonte“<br>mit Pfarrerin Dr. Stempel-de Fallois  | STA<br>Friedenskirche                     |
| <b>19. Dezember</b><br>Samstag<br>9 bis 13 Uhr | Kinderprogramm:<br>Last minute Weihnachtsbasteln   | SOE<br>Carolinenhause                     |
| <b>21. Dezember</b><br>Montag<br>10.00 Uhr     | Aufstellen und Schmücken der Christbäume in der und<br>an der Friedenskirche<br>Menschen, die dabei mithelfen, sind herzlich willkommen! | STA<br>Kirchhof<br>Friedenskirche         |

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Christfest  
und ein behütetes Neues Jahr 2021!*



## Veranstaltungen (Fortsetzung)

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>11. Januar</b><br>Montag<br>15.00 Uhr     | Geburtstagsfeier<br>mit Pfarrer de Fallois   | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>11. Januar</b><br>Montag<br>17.00 Uhr     | Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde<br>mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch | <b>STA</b><br>Seniorentreff<br>Hanfelder Str. 10 |
| <b>12. Januar</b><br>Dienstag<br>19.30 Uhr   | Öffentliche Kirchenvorstandssitzung  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>13. Januar</b><br>Mittwoch<br>14.30 Uhr   | Frauenkreis  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>14. Januar</b><br>Donnerstag<br>19.30 Uhr | Abend zum Jahresbeginn mit Andi Weiss  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>19. Januar</b><br>Dienstag<br>19.00 Uhr   | Bibelkreis zum Römerbrief<br>mit Pfarrer Dr. Koch                                  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>21. Januar</b><br>Donnerstag<br>19.00 Uhr | Heilige Texte im Gespräch<br>Adam und Eva<br>mit Pfarrer Dr. Koch                  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>27. Januar</b><br>Mittwoch<br>19.00 Uhr   | Gebetskreis  | <b>STA</b><br>Friedenskirche                     |
| <b>29. bis<br/>31. Januar</b>                | Konfirmandenfreizeit 1 in Riederau   |  |
| <b>2. Februar</b><br>Dienstag<br>19.00 Uhr   | Bibelkreis zum Römerbrief<br>mit Pfarrer Dr. Koch                                  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>6. Februar</b><br>Samstag<br>9.30 Uhr     | Konfitag   | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |
| <b>6. Februar</b><br>Samstag<br>9 – 13 Uhr   | Kinderprogramm:<br>Lichtmess-Basteln   | <b>SOE</b><br>Carolinenhaus                      |
| <b>8. Februar</b><br>Montag<br>17.00 Uhr     | Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde<br>mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch | <b>STA</b><br>Seniorentreff<br>Hanfelder Str. 10 |
| <b>9. Februar</b><br>Dienstag<br>19.30 Uhr   | Öffentliche Kirchenvorstandssitzung  | <b>STA</b><br>Gemeindehaus                       |

## Veranstaltungen (Fortsetzung)

|  |  |   |
|--|--|---|
| 10. Februar<br>Mittwoch<br>14.30 Uhr   | Frauenkreis  | STA<br>Gemeindehaus                         |
| 11. Februar<br>Donnerstag<br>19.00 Uhr | Heilige Texte im Gespräch<br>Kain und Abel<br>mit Pfarrer Dr. Koch                           | STA<br>Gemeindehaus                         |
| 23. Februar<br>Dienstag<br>20.00 Uhr   | Ökumenische Exerzitien im Alltag – 1. Abend<br>Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Dr. Koch | STA<br>Kath. Pfarrzentrum<br>Mühlbergstr. 6 |
| 24. Februar<br>Mittwoch<br>19.00 Uhr   | Gebetskreis  | STA<br>Friedenskirche                       |
| 26. bis<br>28. Februar                 | Konfirmandenfreizeit 2 in Riederau   |   |
| 2. März<br>Dienstag<br>20.00 Uhr       | Ökumenische Exerzitien im Alltag – 2. Abend<br>Rel.Päd. Pfefferer-Kraft und Pfarrer Dr. Koch | STA<br>Kath. Pfarrzentrum<br>Mühlbergstr. 6 |
| 4. März<br>Donnerstag<br>19.00 Uhr     | Heilige Texte im Gespräch<br>Noah<br>mit Pfarrer Dr. Koch                                    | STA<br>Gemeindehaus                         |
| 5. März<br>Freitag                     | Weltgebetstag: „Worauf bauen wir?“ – Vanuatu<br>Ökumenischer Gottesdienst und Beisammensein  | STA   |

Das Pfarrbüro ist vom 28.12.2020 bis 8.1.2021 geschlossen.

## Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis



|           |                     |                               |              |                                     |
|-----------|---------------------|-------------------------------|--------------|-------------------------------------|
| Starnberg | Friedenskirche      | letzter Mittwoch<br>19.00 Uhr | Gebetskreis  |                                     |
| Söcking   | Rummelsberger Stift | mittwochs<br>10.00 Uhr        | Andacht      | Pfarrerin Dr.<br>Stempel-de Fallois |
| Percha    | Malteser Stift      | mittwochs<br>10.00 Uhr        | Gottesdienst | Pfarrer Dr. Koch                    |
| Starnberg | Rummelsberger Stift | mittwochs<br>9.00 Uhr         | Andacht      | Pfarrerin Dr.<br>Stempel-de Fallois |

# Gottesdienste

|   | STARNBERG<br>Friedenskirche  | STARNBERG<br>Rummelsberger Stift     | SÖCKING<br>Rummelsberger Stift        | SÖCKING<br>Carolinenhaus  |
|---|--|--------------------------------------|---------------------------------------|---|
| Sonntag, 6. Dezember<br>2. Advent                       | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer de Fallois<br>18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum<br>Klinikseelsorgerin Ilg und Pfarrer Dr. Koch                                  | 9.30 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Team<br>19.00 Uhr Abendkirche<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois und Team      |
| Sonntag, 13. Dezember<br>3. Advent                      | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois  | 9.30 Uhr<br>Pfarrer i.R. Dr. Pfister | 11.00 Uhr<br>Pfarrer i.R. Dr. Pfister | 11.00 Uhr <b>An der Linde:</b> Gottesdienst für Groß und Klein<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois            |
| Sonntag, 20. Dezember<br>4. Advent                      | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  | 9.30 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  |
| Donnerstag, 24. Dezember<br>Heiliger Abend              | <i>siehe Gelbe Seite 6</i>   |                                      |                                       |   |
| Freitag, 25. Dezember<br>Christfest I                   | 11.00 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer de Fallois<br>16.00 Uhr Seeweihnacht am Steininger Grundstück<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois, Pfarrer de Fallois,<br>Pfarrer Dr. Koch | 9.30 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         | 11.00 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         |   |
| Samstag, 26. Dezember<br>Christfest II                  | 9.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in freier Form<br>Kantor Ralf Wagner und Kirchenvorstand   |                                      |                                       |   |
| Sonntag, 27. Dezember<br>1. Sonntag nach dem Christfest | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer i.R. Rodrian  | 9.30 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer i.R. Rodrian  |
| Donnerstag, 31. Dezember<br>Altjahresabend              | 17.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer Dr. Koch   |                                      |                                       |   |
| Freitag, 1. Januar<br>Neujahrstag                       | 11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung<br>Pfarrer Dr. Koch  |                                      |                                       |   |
| Sonntag, 3. Januar<br>2. Sonntag nach dem Christfest    | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois  | 9.30 Uhr<br>Pfarrer de Fallois       | 11.00 Uhr<br>Pfarrer de Fallois       | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois  |
| Mittwoch, 6. Januar<br>Epiphantias                      | 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer de Fallois   |                                      |                                       |   |
| Sonntag, 10. Januar<br>1. Sonntag nach Epiphantias      | 9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Koch<br>anschließend Kirchenkaffee  | 9.30 Uhr                             | 11.00 Uhr                             | 11.00 Uhr Großer Kindergottesdienst<br>Team   |
| Sonntag, 17. Januar<br>2. Sonntag nach Epiphantias      | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Prädikantin Rodrian   | 9.30 Uhr<br>Pfarrer i.R. Rodrian     | 11.00 Uhr<br>Pfarrer i.R. Rodrian     | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>Prädikantin Rodrian   |
| Sonntag, 24. Januar<br>3. Sonntag nach Epiphantias      | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois  | 9.30 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois  |
| Sonntag, 31. Januar<br>Letzter Sonntag nach Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  | 9.30 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr<br>Prädikantin Rodrian      | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  |
| Sonntag, 7. Februar<br>Sexagesimae                      | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer de Fallois  | 9.30 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         | 11.00 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         | 11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Abendmahl<br>Pfarrer de Fallois                                 |
| Sonntag, 14. Februar<br>Estomihi                        | 9.30 Uhr Gottesdienst, PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois<br>anschließend Kirchenkaffee  | 9.30 Uhr<br>Pfarrer de Fallois       | 11.00 Uhr<br>Pfarrer de Fallois       |   |
| Sonntag, 21. Februar<br>Invocavit                       | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  | 9.30 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr<br>Diakon Reizner           | 11.00 Uhr Gottesdienst<br>Pfarrer Dr. Koch  |
| Sonntag, 28. Februar<br>Reminiszenz                     | 9.30 Uhr Gottesdienst<br>Lektor Schöning   | 9.30 Uhr<br>Pfarrer i.R. Dr. Pfister | 11.00 Uhr<br>Pfarrer i.R. Dr. Pfister | 11.00 Uhr Großer Kindergottesdienst, Team<br>19.00 Uhr Abendkirche, PfarrerIn Dr. Stempel-de Fallois und Team |
| Sonntag, 7. März<br>Okuli                               | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer de Fallois  | 9.30 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         | 11.00 Uhr<br>Pfarrer Dr. Koch         | 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl<br>Pfarrer de Fallois  |

# Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend

## Malteser Stift Percha

11.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Dr. Koch

## Rummelsberger Stift Starnberg

14.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Dr. Koch

## Rummelsberger Stift Söcking

15.00 Uhr      Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Dr. Koch

## Kaiser-Wilhelm-Straße Starnberg

14.00 Uhr      Zwergerlgottesdienst (Gemeindesaal), Pfarrer de Fallois

15.00 Uhr      Kinderchristvesper (Kirchhof), Kantor Wagner und Pfarrer de Fallois

ab 16 Uhr    } „Weg zur Krippe“ (vor der, in der und neben der Kirche)

bis 20 Uhr } Pfarrer de Fallois und Pfarrer Dr. Koch

22.00 Uhr      Christmette (Friedenskirche), Pfarrer Dr. Koch

## Rund um den Maibaum und Carolinenhaus Söcking

16 Uhr    }

bis 18 Uhr }

„Weg zur Krippe“, Pfarrerin Dr. Stempel-de Fallois

## Predigtstellen

|                               |   |                                     |
|-------------------------------|---|-------------------------------------|
| Friedenskirche Starnberg      | - | Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg |
| St. Stephan Söcking           | - | Andechser Straße 32, Söcking        |
| Carolinenhaus Söcking         | - | Carolinenstraße 2, Söcking          |
| Rummelsberger Stift Starnberg | - | Waldschmidtstraße 16, Starnberg     |
| Rummelsberger Stift Söcking   | - | Riedeselstraße 6, Söcking           |
| Malteser Stift Percha         | - | Harkirchener Straße 7, Percha       |
| Kapelle Klinikum Starnberg    | - | Oßwaldstraße 1, Starnberg           |



## Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)



Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869/91 39 290

|                              |                      |  |
|------------------------------|----------------------|--|
| <i>Posaunenchor</i>          | dienstags            | 18.30 – 19.30 Uhr  |
| <i>Kinderchor</i>            | mittwochs            | 17.15 – 18.00 Uhr  |
| <i>Kirchenchor</i>           | mittwochs            | 19.30 – 21.00 Uhr  |
| <i>Blockflötenspielkreis</i> | freitags, 14-täglich | 18.30 – 19.45 Uhr  |
| <i>Gospelchor</i>            | freitags             | 20.00 – 21.30 Uhr ( <a href="http://www.gospelchor-starnberg.de">www.gospelchor-starnberg.de</a> ) |

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151/89 325

2. Mittwoch 14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151/78 771

|                   |               |                   |
|-------------------|---------------|-------------------|
| Offene Gruppe     | dienstags     | 14.30 – 15.30 Uhr |
| Angehörigengruppe | 1. Donnerstag | 17.30 – 19.00 Uhr |
| Percussiongruppe  | 3. Dienstag   | 16.30 – 18.00 Uhr |

**Starnberger Tafel**

donnerstags 13.00 Uhr Lebensmittelausgabe an Bedürftige vor dem Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

**Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Fr. Schuder,**

Tel. 08152/97 90 09, Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, 82319 Starnberg

2. Mittwoch 19.00 – 21.00 Uhr

**Welt-Laden**

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 – 12.30 Uhr  
Mo. – Fr. 15.00 – 17.00 Uhr

Partnerschaft Dritte Welt e.V., [www.weltladen-starnberg.de](http://www.weltladen-starnberg.de), [info@weltladen-starnberg.de](mailto:info@weltladen-starnberg.de)

Telefon Laden: 08151/95 03 528, 0176/61 52 06 79



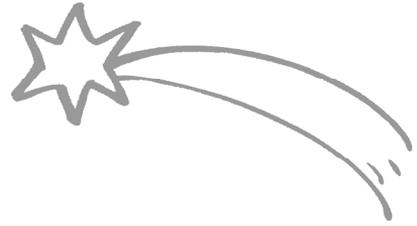
## Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

**Pfadfinder**

|                              |           |                   |                                  |
|------------------------------|-----------|-------------------|----------------------------------|
| Rotfüchse (2.-5. Klasse)     | dienstags | 17.00 – 18.30 Uhr | Andreas Zeiser, 08151/89 370     |
| Wölfe (6.-8. Klasse)         | freitags  | 15.15 – 16.45 Uhr | Andreas Zeiser, 08151/89 370     |
| Wanderfalken (9.-10. Klasse) | freitags  | 16.45 – 18.15 Uhr | Christian Nagel, 0152/33 868 476 |

**Ansprechpartner**

# Aus unseren Kirchenbüchern



## Taufen

*„Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;  
auch mein Leib wird sicher wohnen. Du tust mir kund den Weg zum Leben:  
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“  
Psalm 16,9.11*

5.9. Henry von Witzleben, 12.9. Anna und Vinzenz Hehenberger, Ferdinand Attwell, 13.9. Philip Mehlfeld,  
10.10. Matteo Anton, Vincent Aberl, Theodor Konrad, 16.10. Sara Sternefeld, Timo Haas,  
17.10. Greta und Jesper Kusterle, 1.11. Hendrik Jahn



## Trauungen

*„Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott,  
und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.“  
Erster Johannesbrief 4,7*

1.8. Anton und Antonia Heigl, geb. Öhrlein



## Beerdigungen

*„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“  
Psalm 34,19*

18.8. Dr. Gertrude Schulte–Steinberg (98), 26.8. Hanna Grass (84), 14.10. Maria Hidi (90)

# Ein Hoffnungslicht in großer Dunkelheit



Wir kennen die Berichte über grauenvolle Schicksale von Menschen, die unfreiwillig ihre Heimat verlassen haben. Mit zahllosen Gewalterfahrungen erreichen sie die nordafrikanische Küste und setzen nun endlich ihre ganze Hoffnung auf ein rettendes Ufer jenseits des Meeres. Aber das Mittelmeer wurde und wird weiterhin für viele zum nassen Grab. Mehr als 19.000 Menschen sind auf der Flucht bei der Überfahrt gestorben und vermisst.

Ein Hoffnungslicht im Meer der Nöte ist für diese Menschen seit dem Sommer auch das privat finanzierte Rettungsschiff „Seawatch4“. Durch Initiative und unter erheblicher Mithilfe der beiden großen christlichen Kirchen wurde das ehemalige Forschungsschiff „Poseidon“ umgebaut und ins Mittelmeer entsandt, um in der Seenotrettung aktiv zu werden ([www.united4rescue.com](http://www.united4rescue.com)).

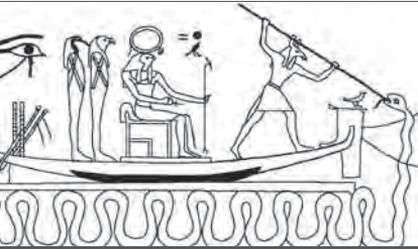
Zur Unterstützung hat sich auch in Starnberg ein „Bündnis für Menschlichkeit“ gegründet, das nun die Verantwortlichen in den Kommunen und den Landkreisen unserer Region bittet zu prüfen, ob sie sich zum „sicheren Hafen“ erklären könnten ([www.sicherehaefen.de](http://www.sicherehaefen.de)).

„Sichere Häfen sollen sich für neue und stärkere Programme zur legalen Aufnahme geflüchteter Menschen stark machen – und selbst mehr Kompetenzen fordern, um auch eigenständig Menschen helfen zu können. Sie sollen deutlich signalisieren, dass sie bereit sind, mehr Menschen als bisher aufzunehmen. Sie sollen alle nötigen Ressourcen für die menschliche Versorgung und die gesellschaftliche Teilhabe der Ankommenden bereitstellen. Und wir wollen, dass sie sich energisch für sichere Bleibeperspektiven der Menschen einsetzen.“ ([seebruecke.org/sichere-haefen/ueberblick](http://seebruecke.org/sichere-haefen/ueberblick), abgerufen am 1. Oktober um 15.54 Uhr).

Schon in der Weihnachtsgeschichte wird deutlich, dass selbst das Christuskind einen sicheren Hafen nur in einem Stall gefunden hat. Christi Geburt samt bevorstehender Flucht vor einer diktatorischen Staatgewalt nach Ägypten ist aber auch das klare Hoffnungszeichen dafür, allen Menschen ein Licht aufzustecken, dieses heilige Kind noch im kleinsten Flüchtlingskind zu erkennen, das zu uns gebracht wird und einen sicheren Hafen in Starnberg braucht.



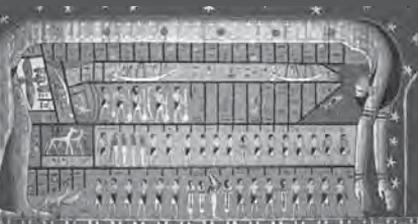
Dr. Stefan Koch  
Pfarrer



Der Sonnengott Re in seiner Barke.  
Seth, der Apophis bekämpft



Osiris, von Re erweckt



Nut, die die Sonne verschluckt  
und wiedergebirt



Die Nachtfahrt der Sonne

# Die Nachtfahrt der Sonne

Wohin geht das Licht unseres Tages, wohin geht die Sonne, wenn sie versinkt?

Wohin gehen die Schatten, wenn es Abend wird?

Nach den Vorstellungen der alten Ägypter begibt sich die Sonne auf eine Fahrt durch die Nacht, auf eine Reise durch die Finsternis. Die Totenwelt. Das Jenseits.

Auf einer Barke durchquert der Sonnengott Re das Wasser der Unterwelt. 12 Stunden und eine Ewigkeit dauert die Fahrt in den Abgrund der Zeit.

Es ist eine gefährliche Reise durch diesen Raum, an dem die Götter und die Verstorbenen, die Seligen und die Verdammten wohnen. Das altägyptische Jenseits ist kein Paradies, es ist auch von feindlichen Wesen bevölkert, die ferngehalten und bekämpft werden müssen. Alle jenseitigen Wesen wollen die Sonne auf ihrer Nachtfahrt begleiten, um sich mit ihr in den Tiefen der Erde zu erneuern. Alles, „was je gewesen“ ist, bildet die Besatzung dieses Sonnenschiffs. Auf seiner Barke gleitet Re durch die Stunden der Nacht, durch Wüsten und Fluten. Manchmal sind die Umstände widrig, und die Besatzung muss das Schiff ziehen.

So nähert sich die Sonne dem tiefsten, dem mitternächtlichen Punkt, der von Geheimnis und Gefahr umgeben ist, bodenlose Urfinsternis herrscht hier. An diesem tiefsten Punkt vereint sich der Sonnengott Re mit dem Totengott Osiris. Diese Vereinigung ist das große Mysterium der nächtlichen Fahrt. Denn genau hier, wo die Finsternis am dichtesten ist, wird das Licht neu entzündet – die Sonne erstrahlt im neuen Glanz. Sie verjüngt und erneuert sich so auf den „Armen der Finsternis“, wie es wörtlich heißt. Die Lichtstrahlen sind die Samen Gottes und wecken überall, wohin sie treffen, neues Leben. Und so erleben die Verstorbenen die tragende Kraft der Tiefe als Arme, welche die Sonne halten und sich auch ihm entgegenstrecken. Das ist die Verheißung dieser Nachtfahrt auch für die Lebenden.

Doch das noch junge Licht der Sonne ist bedroht. Zu Beginn ihres Weges zu ihrem Aufgangspunkt stellen sich ihr finstere Mächte entgegen. Diese abgrundtiefe Gefahr erscheint in der Gestalt einer riesigen Schlange (Apophis), die sich furchterregend dem Sonnenlauf in





Um 1500 v. Chr. entsteht in Ägypten eine neue Literaturgattung, die sogenannten Unterweltsbücher. Die bedeutendsten sind das Amduat – die Schrift des verborgenen Raumes – und das Pfortenbuch. Ihr Ziel ist es, die Sonne auf ihrer nächtlichen Fahrt durch das Jenseits zu begleiten. Der renommierte Ägyptologe Erik Hornung nimmt den Leser wie kein Zweiter auf diese nächtliche Fahrt mit. Eine Reise in die Tiefe, die, wie er sagt, zugleich ein Hinabstieg in die Welt des Unbewussten ist, in einen Bildersaal – festgehalten in den Gräbern im Tal der Könige – der von keiner Traumphantasie übertroffen wird.

den Weg stellt. Alle Bewohner des Jenseits sind nun aufgefordert, bei der Überwindung der Gefahr zu helfen. Als ein besonders mächtiger Helfer erweist sich hier interessanterweise der Wüstengott Seth – sonst eher ein Widersacher der Götter. Am Bug der Sonnenbarke wirft er sich der Gefahr entgegen, sticht seine Lanze in den Rachen des Untiers und bezwingt den gefährlichen Feind. Seth wird somit zum Urbild auch unseres Drachentöters.

Dieser Sieg der Sonne ist das Elementarste überhaupt, nicht nur für Re und sein Gefolge, nicht nur für die Verstorbenen und die Götter, sondern für die Welt überhaupt. Denn auf dem Gelingen dieses Laufs ruht eben nicht nur das Fortleben der Toten, sondern der Fortbestand des ganzen Kosmos.

Die verjüngte Sonne kehrt so zu ihrem Ursprung, den östlichen Horizont zurück. Ihre triumphale Wiederkehr verkörpert sich als sichtbares Wiedererscheinen am Morgenhimmel.

Für die alten Ägypter ist die Schöpfung wiederholbar und so wiederholt sich der Urbeginn der Welt jeden Morgen neu. Im nächtlichen Sonnenlauf erfährt der Sonnengott also eine Verwandlung, Erneuerung, Verjüngung und Neugeburt. Das gilt ebenso für alle anderen Wesen in der Unterwelt und natürlich für den verstorbenen Pharaon. Sie vollziehen den Lauf des Sonnengottes nach, um den Tod zu überwinden.

Die Vorstellungen, wo diese Nachtfahrt stattfindet, haben sich im Laufe der Zeit verändert. Im alten Reich (2700–2200 v. Chr.) dachte man sich die Tiefe, in die der Sonnengott und die Verstorbenen hinabsteigen als Erdtiefe, als Unter-Welt. Später als die Urflut, die Wassertiefe, die allem Sein zugrunde liegt. Und in der Ramesidenzeit (1290 v. Chr. – 1070 v. Chr.) wird die Nachtfahrt in die Himmelstiefe, in den Leib der Göttin Nut verlegt, die die Sonne am Abend verschluckt und am Morgen neu gebiert.



Quelle: Erik Hornung,  
Die Nachtfahrt der Sonne, München 1991  
Manuela Pecoraro



## Lichtgestalt

Was hat Thalheim im Erzgebirge eigentlich mit unserer Gemeinde zu tun? Ziemlich viel sogar. Eine Lichtgestalt unserer Gemeinde kommt nämlich aus Thalheim. Licht ist hier im sehr übertragenen Sinne zu verstehen, aber natürlich auch nicht ganz. Er versteht halt viel von Licht, er ist Elektriker und als Meister seit 1999 hier in Starnberg selbständig.

Heiko Wohlrabe ist 1992 aus Sachsen nach Bayern gekommen. Wegen eines guten Freundes und weil sein Leben gerade im Zeichen des Umbruchs stand. Gelandet ist er dann in Starnberg, wegen der Berge, die er liebt und die an München nicht so nah dran sind wie an Starnberg.

Gemeindliches Leben kannte er bereits aus DDR-Zeiten als bekennender Protestant, und so hat er auch in unserer Gemeinde schnell Fuß gefasst. Seine Hobbys sind:

**Musik:** Er ist schnell im gemeindlichen Chor aktiv geworden. Er singt gut und trägt mit seiner Stimme maßgeblich zu den Liedern in den Gottesdiensten bei. Man muss nur einmal neben ihm gesessen haben, dann weiß man es.

**Reisen:** Mit Pfarrer i.R. Kunas hat er schon unzählige Reisen unternommen, z. B. nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Israel. Jede davon ein Highlight, an das er sich gerne erinnert und Anlass, gleich die nächste zu planen.

**Lesen:** Astronomie, Sachbücher und Fachliteratur liebt er ebenso wie seine

**Arbeit:** Hier hat er schon bei Installation, Verkabelung und Reparatur zahlreicher Anlagen im Gemeinde- und im Carolinenhaus mitgewirkt. Aber nicht nur dort, wo er seine beruflichen Fachkenntnisse einbringt, sieht man ihn häufig. So hat er die Fensterfassaden im Carolinenhaus saniert, was die Aufgabe vieler Wochenenden im Zeichen der Gemeinde bedeutete. Hier war er „Retter aus höchster Not“ (gefundenes Synonym für Lichtgestalt), denn lange hätten es die Fenster ohne seinen Einsatz nicht mehr gemacht. Und auch bei anderen Projekten steht er mit Rat und Tat zur Seite.

Seit zwei Jahren ist er neben seiner Tätigkeit bei den AA auch im Kirchenvorstand aktiv. Durch seine zahlreichen Aktivitäten kennen ihn viele Gemeindemitglieder persönlich. Im Team der Abendkirche ist er fest verankert. „Das ist genau meins und findet zu meiner Zeit statt“. „Glauben zu leben“ ist seine Devise, und das macht ihn dann doch irgendwie zu einer Lichtgestalt!

Verena von Guionneau

**ZIRNGIBL**  
Bestattungen

„vorsorgen“ Soll ich vorsorgen? Für diese und alle anderen Fragen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

24 Stunden erreichbar! Tel: 0 81 51 / 36 14 0  
www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de



# Interview mit dem Nikolaus

G: Lieber Nikolaus, schön, dass Sie sich Zeit genommen haben für ein Interview. Wir wissen, dass Ihnen unser evangelischer Kindergarten ganz besonders am Herzen liegt. Er feierte sein 50-jähriges Jubiläum.

N: Gerne kann ich berichten, was ich in all meiner Zeit in Starnberg erlebt habe. Ich kenn ja nicht nur die jetzigen Kinder. Ich kenn ja auch deren Eltern und Großeltern, weil ich schon ganz lange nach Starnberg komme.

G: Wie unterscheiden sich die heutigen Kinder von denen der früheren Jahre?

N: Früher waren die Kinder ehrfürchtiger und ängstlicher. Heute sind sie unruhiger. Doch alle waren und sind sie Kinder, die ein Gespür für eine andere Welt haben. Eine Art Herzens-Welt.

G: Wie treten Ihnen die Kinder gegenüber: Sagen sie ein Sprüchlein auf? Singen sie? Haben sie vielleicht sogar ein bisschen Angst?

N: Manche Kinder glauben nicht, dass es mich gibt. Aber wenn ich da bin, freuen sie sich ganz doll. Ich freue mich auch, dass ich sie im Kindergarten treffe. Mir geht es nicht darum, dass die Kinder an mich glauben sollen. Ich will sie auch nicht überzeugen (das ist Sache der Eltern). Sondern ich möchte den Kindern ermöglichen, jetzt und hier ihr Herz zu öffnen und zu lächeln. Kinder lassen sich gerne faszinieren.

G: Wie läuft so ein Besuch in unserem Kindergarten ab?

N: Alle Kinder dürfen zu mir nach vorne kommen und jedes einmal meinen Nikolausstab halten. Sie haben schöne Lieder eingeübt und singen. Ich sage zu jedem Kind etwas Gutes, das mir die Engel berichtet haben – und dann bekommen sie ein kleines Geschenk. Ich habe mein Goldenes Buch dabei, in dem nur Gutes über die Kinder drin steht. Das einzige, was mich an den Kindern interessiert, ist, dass ich in ihr Herz sehen kann.

G: Welche Reaktionen erhalten Sie von den Kindern?

N: Alle Kinder haben ein gutes Herz; egal, wo sie herkommen; egal, welcher Religion sie angehören; egal, was sie glauben.

Ich höre den Kindern gerne zu. Sie erzählen mir mit großer Begeisterung, was sie machen und was ihnen wichtig ist. Sie sind aber auch immer sehr neugierig; stellen mir viele Fragen und hören mir dann gespannt zu. Sie möchten träumen können. So sprechen wir darüber, wie es im Himmel ist: das erzähle ich aber nur den Kindern. Sie möchten wissen, ob die Engel überall sind. Da sage ich ganz klar: Ja. Denn sie berichten mir ja alles über die Kinder. Von daher weiß ich, dass sie dieses Jahr Mais angepflanzt und ein Hochbeet angelegt haben. Oder auch von der tollen Treppenverkleidung im Gemeindehaus: Die Arche Noah ist dort von oben nach unten über drei Stockwerke dargestellt. Und die Engel mögen besonders gerne, wenn Kinder singen – sie summen manchmal heimlich mit.

G: Was fragen die Kinder noch?

N: Sie wollen wissen, warum ich manchmal anders ausschaue.

Dorothea Föppl



## Neues altes buntes Kirchenfenster

Als der Starnberger Glaskünstler und Bibelkenner Dieter Heinze der Friedenskirche wenigstens zwei kleine farbige Glasfenster zurückgab, nachdem die großen Glasbilder im Jahr 1969 verloren gingen, nahm er die Worte Jesus in der Bergpredigt (Evangelium nach Matthäus 5,15) an seine Jünger auf, der diese ermahnte, nur nicht das eigene Licht unter den Scheffel zu stellen. Die Gemeindeglieder sollen „ihr Licht, ihre Fähigkeiten und Stärken zeigen“ und „dankbar sein ob ihres Glaubens und ihrer Gemeinde“, so der konzipierende und ausführende Künstler bei der Vorstellung des Fensters an der Nordwand der Kirche unter der Empore im Jahr 2006.

Knapp vierzehn Jahre später, am 29. Juli 2020 gegen 18.30 Uhr, wurde dieses Fenster bei einem „Ausbruch“ aus der Friedenskirche zerstört. Ein mittelalter, schlanker Mann, den eine Nachbarin der sofort gerufenen Kriminalpolizei beschrieb, hatte sich um 18.00 Uhr in der Kirche einschließen lassen, auf der Empore kampiert, dann aber – womöglich in Panik – das Weite gesucht, dafür aus Holzblöcken des Meditationskreuzes eine Treppe gebaut und zuvor mit einer der beiden Leisten, die Menschen im Rollstuhl das Erklimmen der Schwelle an der Kirchentür erleichtern soll, das Fenster zerstört.

Unmittelbar mit Bekanntwerden der Tat kam es in der Gemeinde – neben der Enttäuschung und dem Unverständnis über die zerstörerische Tat – zu ersten Überlegungen, das Fenster mit seinem Lichtmotiv wiederherstellen zu lassen. Ursprünglich hatte die Werkstatt des Künstlers den Oktober als Zeitpunkt des vermutlichen erneuten Einbaus angegeben. Am Freitag vor der Amtseinführung der neuen Pfarrerin und des neuen Pfarrers in Söcking und Starnberg kam dann der ebenso überraschende wie erfreuliche Anruf, das Kunstwerk sei schon vor dem 27. September zum Einsatz bereit. So konnte der feiernden Gemeinde der Einbau des Fensters am sonnigen Kirchweihsonntag abgekündigt werden. Beim anschließenden Empfang gab es von weiteren Gemeindegliedern die Zusage der finanziellen Unterstützung, zuvor hatte schon eine Taufgesellschaft ihre Kollekte dafür bestimmt und ein einzelner Spender großzügig das Scheckheft geöffnet, sodass hier über die abgeschlossene Finanzierung des Fensters berichtet werden kann.

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Beteiligten für die Unterstützung der Wiederherstellung, insonderheit der Werkstatt von Dieter Heinze für die akkurate, schöne und schnelle Arbeit.

Pfarrer Dr. Stefan Koch

**GLAS HEINZE**  
Starnberg

Individuell. Hochwertig. Handwerklich.

- **Isolierglas**
- **Fachgerechter Austausch von altem Isolierglas mit modernem Wärmedämmglas** (kein Rahmenwechsel nötig)
- **Reparatur und Neuverglasung**
- **Spiegelmontagen**
- **Fensterwartung**
- **Glastechnik**  
Ganzglas-Türen/Duschen
- **Insektenschutzsysteme**
- **Kunsthandwerk**  
Bleiverglasungen  
Bildereinrahmungen

Glas Heinze - Normanstraße 1 · 82319 Starnberg · Tel.: 08151 - 15391 · info@glas-heinze.de · www.glas-heinz.de

## Heilig Abend, 15.00 Uhr Familiengottesdienst vor der Kirche

„Joschi, du kleiner grauer Esel“ – die Weihnachtsgeschichte erzählt aus der Sicht des Esels.

Gespielt und gesungen vom Kinderchor der Evang. Kirchengemeinde Starnberg.  
Leitung: Ralf Wagner

## 2. Weihnachtstag, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Wunschlidersingen in der Friedenskirche mit Kantor Ralf Wagner



## Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

(die Proben finden nach Absprache unter Einhaltung der Schutzkonzepte und im großen Saal des Gemeindehauses mit ausreichend Abstand statt)

|  |           |                                |
|--|-----------|--------------------------------|
| Posaunenchor   | dienstags | 18.30 – 19.30 Uhr              |
| Kinderchor (ab 5J.)  | mittwochs | 17.15 – 18.00 Uhr              |
| Kirchenchor  | mittwochs | 20.00 – 21.30 Uhr              |
| Flötenensemble für Erwachsene  | freitags  | 18.30 – 19.45 Uhr (14-täglich) |
| Gospelchor „Gospel and more“<br>( <a href="http://www.gospelchor-starnberg.de">www.gospelchor-starnberg.de</a> ) | freitags  | 20.00 – 21.30 Uhr              |

Kontakt: Kirchenmusiker Ralf Wagner,  
Tel.: 0151-190 988 34, E-Mail: [ralf.wagner@elkb.de](mailto:ralf.wagner@elkb.de)



# „Ins Licht getaucht“

## Der Heilige Abend in unserer Kirchengemeinde



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde und liebe Gäste in den Gottesdiensten am Heiligen Abend, wir werden auch in diesem Jahr am 24. Dezember Weihnachten feiern – und Sie sind hoffentlich mit dabei! Daran werden auch die dann jeweils aktuellen Schutzmaßnahmen in der Corona-Pandemie nichts ändern. Was sich aber sehr wohl ändern wird, ist die Art und Weise, wie wir den Heiligen Abend mit Ihnen zusammen begehen können und wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern wollen. Seit Wochen beschäftigt uns dieses Thema, wir haben lange hin und her überlegt, uns beraten lassen, genau nachgedacht. Nun konnten wir dafür – wie wir finden – kreative Lösungen entwickeln, die Geburt des Christuskindes so festlich und feierlich wie möglich zu inszenieren unter all den sich ständig ändernden Vorgaben von Gesundheitsamt, Staatsregierung und Evangelischer Landeskirche.

Dass Jesus, der Heiland der Welt, in einem Stall geboren wird, weil es sonst keinen Raum in der Herberge gab, wie es die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium erwähnt, hat schon vor rund 2000 Jahren alle traditionellen Erwartungen an ein festliches Ereignis wie die damals schon lange ersehnte Geburt des Retters in Israel über den Haufen geworfen. Sogar die höchste Staatsspitze musste sich seinerzeit erst einmal einen Rat holen, wo genau denn diese Geburt vonstattengehen würde. Damals erkundigte man sich unter anderem bei Sterndeutern und Astrologen und wurde auf den kleinen, unbedeutend scheinenden Ort Bethlehem verwiesen, von dem die meisten Hauptstädter damals nur wussten, dass eine Wasserleitung übers Gebirge nach Jerusalem dort ihren Anfang nahm.

Unerwartete Umstände sind so etwas wie die weihnachtliche Urerfahrung der Christenheit. Wir wissen heute immer noch erstaunlich wenig darüber, wie in den ersten vier Jahrhunderten das Christfest gefeiert wurde. Und lange gehörte der Heilige Abend ganz den Familien, die erst am „ersten und zweiten Feiertag“ (ursprünglich waren es ganze zwei Festwochen bis zum 6. Januar) zur Kirche kamen.

Gott kommt meist anders, als wir denken, zu uns. Das zeigt sich ja auch daran, dass er in die Welt als neugeborenes Kind und heiliges Baby kommt, das seine erste Wiege in einer Futterkrippe findet. Da ist wenig zu sehen von der Hoheit und Erhabenheit, mit der nicht nur damalige kleine Könige und nachfolgende Stammhalter bei ihrer Geburt hergezeigt und ausgestellt wurden und bis heute präsentiert werden.

Wir werden in diesem Jahr Weihnachten anders feiern als sonst und anders, als Sie es bisher gewohnt sind. Sehr herzlich bitten wir Sie deshalb um viel Offenheit und setzen auf die Bereitschaft der Starnberger und Söckinger, sich auf neue Wege zur Krippe und auf neue – intensive, versprochen! – Erfahrungen auf dem Weg in und um die weihnachtliche Lichterkirche einzulassen. Vertrautes und Liebgewordenes werden Sie wiederentdecken, aber auch manch Neues wird Sie zuerst überraschen und dann hoffentlich überzeugen. Selbstverständlich lesen wir das Weihnachtsevangelium, das darf niemals fehlen! Aber wir lesen es in zwei Ertappen an zwei Orten. Natürlich werden wir „Stille Nacht“ im Schein der Kerzen am Weihnachtsbaum anstimmen und das vertraute Liedblatt in der Hand haben, auch die dritte Strophe mitzusingen. Und wir werden auch „O du fröhliche“ miteinander singen, da können Sie ganz beruhigt sein. Und erst recht musizieren wir „Ich steh an deiner Krippen hier“, das theologisch einmalig gut zutreffende Gedicht von Paul Gerhardt.



Da in unserer Friedenskirche weiterhin nicht so viele Menschen zusammenkommen dürfen, wie am Heiligen Abend dort sonst immer sein wollen, und weil es nach wie vor am sichersten ist, sich im Freien zu treffen, werden der erste und der dritte Teil der Gottesdienste am Heiligen Abend – beginnend um 16.00 Uhr, dann alle halbe Stunde bis 20.00 Uhr (vgl. die Übersicht in den gelben Seiten dieses Gemeindebriefes) unter freiem Himmel und bei jedem Wetter stattfinden. Warme und wetterfeste Kleidung ist dafür nötig, damit uns unter diesen Umständen dennoch warm ums Herz wird.

Die Mitte des Gottesdienstes bildet der Gang in die Kirche, in die wir alle einlassen wollen, die kommen – gestaffelt nach den Zeiten, die wir haben und einhalten müssen, damit wir die Abstände einhalten können. Es kann sein, dass Sie vor dem Einlass in die Friedenskirche kurz warten müssen. Wir warten dann eben gemeinsam vor der Kirche, gehen gemeinsam hinein und stellen uns miteinander an die neue Krippe, die wir für Sie eigens aufbauen. Segen und Licht geben wir Ihnen am Ende dann wieder im Freien mit.

Herzlich laden wir zum Heiligen Abend in Söcking rund um Maibaum und Carolinenhaus ein. Um 16.00 Uhr eröffnen wir einen „Weihnachtsweg zur Krippe“, der nach verschiedenen Begegnungen mit den Hirten, dem Stallbesitzer und den Königen am Ende zur Krippe ins Carolinenhaus führen wird. Dort wird im Kerzenschein und mit ruhiger Musik die Geburt Jesu bestaunt werden. Nach einer Besinnung geht es wieder nach draußen zum Licht von Bethlehem und einem weihnachtlichen Feuer.

Mit Blärsignalen werden die einzelnen „Rundgänge“ eingeläutet, die zeitversetzt ca. alle 5 – 10 Minuten beginnen. So werden wir an diesem Heiligen Abend in Söcking ganz anderes als gewohnt mit Gott in Berührung kommen: Herzlich willkommen irgendwann zwischen 16.00 und 18.00 Uhr bei Ihrem persönlichen „Weihnachtsweg zur Krippe“. Familien können diesen gemeinsam antreten. Ansonsten bitten wir, die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Der Weg dauert ca. 30 Minuten – je nach Anzahl der ankommenden Gottesdienstbesucher\*innen – bringen Sie Zeit und weihnachtliche Freude – und natürlich eine Mund/Nasenbedeckung mit.

PS: Der von vielen Kindern gewünschte Platz „An der Linde“ wird am 3. Advent (11.00 Uhr) im Gottesdienst mit Pfarrerin Anne Stempel-de Fallois bespielt werden (bei trockenem Wetter – bei Regen und Nässe sind wir im Carolinenhaus)...

Weihnachten 2020 wird ganz anders, vielleicht für uns Pfarrerin und Pfarrer, Musikerin und Musiker anders anstrengend, aber ganz sicher für uns alle außerordentlich schön. Liebe Gemeinde, wir sind uns sehr sicher: auch in diesem Jahr werden wir bei aller gebotenen Distanz als Schutz vor Ansteckung tief im Herzen spüren, wie Gott uns im Kind in der Krippe ganz nahekommt und tatsächlich in unser Herz einzieht. Wir freuen uns sehr darauf, am Heiligen Abend genau das mit Ihnen gemeinsam zu erleben und miteinander anbetend um die Krippe zu stehen!

Ihre

Pfarrer Dr. Stefan Koch

Pfarrerin Dr. Anne Stempel – de Fallois

Pfarrer Johannes de Fallois





## „Gib alles, nur nicht auf!“

Ein inspirierender Abend mit Andi Weiss

Einen klassischen Jahresempfang konnte es zuletzt nicht geben, auch derzeit können wir ihn nicht in der gewohnten Form planen und veranstalten. Aber wir wollen uns zu Beginn des Jahres ermutigen lassen von jemand, der viel davon versteht: „Jeder Mensch braucht Wegbegleiter, die sich nicht daran ergötzen, dass andere scheitern, sondern aufhelfen, stützen und an einen glauben. Nur so kann man selbst zum Ermutiger für andere werden. Das habe ich selbst so erfahren und das möchte ich so weitergeben“ (Andi Weiss).

**Donnerstag, 14. Januar 2021, 19.30 Uhr, Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelm-Straße 18, Starnberg**

## Terese von Ávila

Auf der Homepage der Starnberger Kirchengemeinde ([evangelisch-starnberg.de](http://evangelisch-starnberg.de)) findet sich ein neuer Beitrag über die spanische Mystikerin Terese von Ávila. Er beschäftigt sich mit den „geistlichen Erfahrungsberichten“ der katholischen Kirchenreformerin und ist der fünfte Text der Sequenz von Pfarrer Dr. Stefan Koch, die mit dem Terese zugeschriebenen Gedicht „Nada te turbe“ begonnen hatte.

Seit Beginn der Pandemie versucht die Rubrik „Heute gelesen“ auf der evangelischen Internetseite in unaufgeregter Weise einen Impuls zu geben, aktuell über sich selbst nachzudenken. Nach Dietrich Bonhoeffer und Martin Luther King jr. kommt mit Terese eine der bedeutenden Mystikerinnen des Christentums zu Wort. Ihre Texte können Menschen anleiten, in sich selbst nicht nur die Ruhelosigkeit des eigenen Herzens zu entdecken, sondern Leidenschaft, Hingabe und Spiritualität miteinander zu verknüpfen. Drei weitere Beiträge zu Terese folgen in diesem Jahr. Ab Januar werden Texte von Nelson Mandela zum Thema „Freiheit“ zur Lektüre gestellt.

## Heilige Texte im Gespräch

Von Mose liest man im Alten Testament, von Jesus im Neuen, von Mohammed im Koran. Zugleich finden sich im Heiligen Buch des Islam auch Texte etwa über Mose und Jesus. Und das Neue Testament hat wiederum einen ganz eigenen Blick auf Abraham und Noah ...

Im einem fiktiven Dialog der Heiligen Texte ist ein dreifacher Blick auf Adam & Eva, Kain & Abel, Abraham und seine Söhne, Joseph und seine Brüder, Moses und Jesus und seine Mutter Maria möglich.

**Donnerstag, 21. Januar 2021 Adam und Eva**

**Donnerstag, 11. Februar 2021 Kain und Abel**

**Donnerstag, 4. März 2021 Noah**

wird bei Interesse fortgesetzt.

Jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Gemeindehaus Kaiser-Wilhelm-Straße 18, Starnberg

Referent: Pfarrer Dr. Stefan Koch

Literatur zur Vorbereitung:

Miles, Jack: God in the Qur'an, New York 2018.

# Wussten Sie schon...?!

? ... dass die Pfarrer und die Pfarrerin der Gemeinde gerne zu Abendmahlsfeiern zu Menschen nach Hause kommen, die nicht mehr selbst zum Gottesdienst kommen können oder derzeit nicht kommen wollen? Bitte im Gemeindebüro melden (Tel.: 12319)

? ... dass die beiden Kirchenvorsteherinnen Julia Gutjahr und Tanja Weng nach dem Weggang von Pfarrerin Reichenbacher über ein halbes Jahr den Konfirmandenunterricht mit großem Engagement, hoher Kompetenz und mit viel Herzblut geleitet haben? Dass sich Ehrenamtliche solch einer großen Herausforderung stellen und am Ende auch noch zwei wunderbare digitale Vorstellungsgottesdienste mit den Jugendlichen konzipierten, ist großartig und verdient den außerordentlichen Dank von Gemeinde und Gemeindeleitung. Für beide gab es bei den Konfirmationsgottesdiensten, bei denen sie ebenfalls maßgeblich beteiligt waren, großen Beifall.



? ... dass wegen der aktuellen Covid19-Zahlen im Landkreis Ende Oktober unterschiedliche Konfirmationsfestgottesdienste angeboten werden mussten? Während am ersten Wochenende noch klassisch, wenn auch mit begrenzter Gästezahl, gefeiert werden konnte, durften am zweiten Wochenende nur noch zwei Konfis zusammen konfirmiert werden. Im 25-Minuten-Takt konnten dennoch alle Konfis in feierlichem Rahmen den Segen empfangen und am Ausgang mit Wunderkerzen und einer Rose beglückwünscht werden.



? ... dass Pfarrer Dr. Koch und Pfarrerin Dr. Stempel – de Fallois sich das Gemeindegebiet neu aufgeteilt haben. Entstanden sind ein überwiegend nördlich und ein eher südlich gelegener Teil. Wenn Sie wissen möchten, ob Sie nun zum Sprengel Starnberg I von Pfarrer Koch oder zu Sprengel II von Pfarrerin Stempel – de Fallois gehören, finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde eine aussagekräftige Karte und auch die Einzelzuordnung aller Straßen.

[www.evangelisch-starnberg.de](http://www.evangelisch-starnberg.de)

? ... dass Ende Januar bereits Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe (März-Juni) des Gemeindebriefs ist? Das Redaktionsteam freut sich über Briefe, Beiträge, Anregungen und Mithilfe.

# Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

## Evangelisches Pfarramt Starnberg

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
www.evangelisch-starnberg.de ☎ 08151/12 319  
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de 📧 08151/78 538

## Bürozeiten

Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen

## Sekretärinnen

Barbara Geiger barbara.geiger@elkb.de  
Karin Mack karin.mack@elkb.de

## Evangelische Pfarrstelle Starnberg I

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Pfarramtsleitung Pfarrer Dr. Stefan Koch  
E-Mail: stefan.koch@elkb.de ☎ 08151/91 82 23  
www.pfarrer-dr-koch.de ☎ 0173/26 46 401  
Freitag i.d.R. freier Tag

## Evangelische Pfarrstelle Starnberg II

Carolinestraße 2, 82319 Starnberg  
Pfarrerinnen Dr. Anne Stempel-de Fallois  
E-Mail: anne.stempel-defallois@elkb.de ☎ 08151/79 221  
Büro: Riedeselstraße 6 im Rummelsberger Stift Söcking

## Evangelische Pfarrstelle Starnberg III

Pfarrer Johannes de Fallois  
E-Mail: johannes.defallois@elkb.de ☎ 0151/61 72 64 24

## Evangelischer Kindergarten

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Leitung: Sabine Seemann  
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de ☎ 08151/91 81 94  
www.kiga.evangelisch-starnberg.de.  
Kindergarten-Spendenkonto  
*Stichwort: „Kindergarten“*  
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49  
BIC: BYLADEM1KMS

## Spendenkonto der Kirchengemeinde

Kreissparkasse München Starnberg  
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49  
BIC: BYLADEM1KMS

## Förderkreis der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg e.V.

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de ☎ 08151/69 38  
www.foerderkreis.evgsta.de  
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg  
IBAN: DE 19 7009 3200 0002 9000 09  
BIC: GENODEF1STH

**Seelsorgetelefon**  
außerhalb der Bürozeiten  
und am Wochenende

☎ 0171/49 49 394

## Kirchenmusik

mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis  
Kantor und Organist Ralf Wagner  
Mobil: 0151/19 09 88 34 ☎ 08869/91 39 290  
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de 📧 08869/91 39 290

## Evangelischer Diakonieverein Starnberg e.V.

Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg  
Vorsitz Hans-Rainer Schuchmann ☎ 08151/78 771  
E-Mail: info@dv-starnberg.de  
www.dv-starnberg.de

## – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)

Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen  
und ihre Angehörigen ☎ 08151/78 771  
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

## – Gerontopsychiatrische Fachberatung

Hilfe für psychisch belastete  
ältere Menschen ☎ 08151/78 771

## – Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)

E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de ☎ 08153/95 29 46

## Starnberger Tafel e.V.

Erika Ardelt ☎ 0179/29 29 921  
Tanja Unbehaun ☎ 0173/35 24 116

## Seestern e.V.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe und  
Ambulante Krankenpflege Starnberg ☎ 08151/95 96 11

## Weltladen

Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr ☎ 08151/95 03 528  
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr ☎ 0176/61 52 06 79  
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de  
www.weltladen-starnberg.de

## Spendenkonto Förderkreis Costa Rica

Kreissparkasse München Starnberg  
IBAN: DE 02 7025 0150 0005 1988 25  
BIC: BYLADEM1KMS